

Nur jede fünfte Straftat aufgeklärt

BKA-Vizepräsident: Mafiose Strukturen könnten Skin-Schlägertrupps für sich nutzen

Bad Zwischenahn/MZ/sre. Als „exemplarisch für die Realität in diesem Land“ hat der Vizepräsident des Bundeskriminalamtes (BKA), Gerhard Köhler, den Überfall einer gewalttätigen Skinhead-Gruppe auf eine Diskothek im Landkreis Quersfurt bezeichnet. Ein unbeteiligter junger Mann war dort an den Folgen seiner Verletzungen gestorben. Wie Köhler auf einem Seminar des Bundesinnenministeriums zum Thema Rechtsextremismus in Bad Zwischenahn (Niedersachsen) weiter mitteilte, habe es zu mehreren der Täter, gegen die inzwischen Haftbefehl erlassen wurde, beim BKA bereits Staatsschutz-Akten, darunter über auch zum Hauptverdächtigen, gegeben.

Köhler: „Die kriminelle Energie der Rechtsextremisten grenzt schon an Terrorismus.“ So hätte sich in der Diskothek nur wenige Stunden nach dem Überfall eine Person gemeldet und zum Schutz vor weiteren Überfällen eine Skinhead-Schutztruppe angeboten. Der BKA-Vizepräsident warnte in diesem Zusammenhang vor einem Zusammenwirken von mafiosen Strukturen und Rechtsextremisten. Es sei nicht auszuschließen, daß mafiaähnliche Vereinigungen gewalttätige Skinhead-Gruppen für ihre Zwecke, unter anderem zur Schutzgelderpressung, nutzen würden.

Laut Köhler konnte nur jede fünfte rechtsextremistische Straftat, die 1992 in Deutschland begangen wor-

den ist, von der Polizei aufgeklärt werden. Dies sei „zu wenig“, beklagte er. Allerdings hätten die Beamten jedes von Rechtsradikalen verübte Tötungsdelikt aufgeklärt.

Von den 1992 rund 4 000 festgestellten rechtsextremistischen Taten würden nur etwa 250 zum Kreis der „überregionalen Reisekader“ gehören. Die Mehrzahl der jugendlichen Straftäter (70 Prozent sind unter 21) sei im lokalen oder regionalen Umfeld der Opfer zu finden gewesen: „Die Täter nehmen also in Kauf, daß sie erkannt werden und gehen außerdem von einer moralischen Unterstützung in der Bevölkerung aus.“ Insgesamt zählte das BKA im Jahr 1992 mehr als 6 300 sogenannte fremdenfeindliche Straftaten.